

Kleininschriften (Instrumentum domesticum)

253 (= CIL XIII 5077) Produzenten- oder Besitzerinschrift?

Bronzegefäß in Form einer qualitätvollen Statuette (im Hohl-guss; 19,5 cm Höhe) eines bärtigen Mannes, gedeutet als Schauspieler wegen des langen Ärmel-Gewands BURSIA. Rechte Hand abgebrochen; ferner fehlt der mit Scharnier befestigte Deckel auf dem Kopf, der vermutl. die Form einer Schauspieler-Maske hatte (wegen der glatten Kanten an der Perücke); eine runde Basis wurde kurz nach der Auffindung und heute wieder als zugehörig erachtet (auf älteren Abbildungen). Das Gefäß diente evtl. zur Aufnahme von Weihrauchkörnern wie LEIBUNDGUT vermutet, die allerdings das Gefäß als Import aus Ägypten deutet, was wegen der bereits bei der Herstellung angebrachten lateinischen Buchstaben nicht überzeugt; zudem ist heute eine Produktion im Westen des Reiches (Rhein-Donau-Raum) aufgrund der Materialzusammensetzung wahrscheinlich (DUVAUCHELLE et al. mit Hinweis auf MARTI-CLERX/MILLE 2002).

Einzeilige Inschrift bei der Produktion der Figur auf dem breiten Gurt angebracht in Buchstaben, die mit Eisen eingelegt waren. Davon sind heute nur wenige als Spuren der Korrosion zu sehen. Buchst. 0,5.

Gefunden im Jahr 1864 in Avenches (VD) in der »propriété des Conchettes« von Colonel Schairrer, Insula 21 FREI-STOLBA/BIELMANN, und von diesem dem Musée romain in Avenches (Inv. 1864/1286) übergeben CASPARI, aber Fundjahr falsch bei MARTIN, DUNANT, DEONNA. Autopsie in Avenches durch KOLB zuletzt im Jahr 2018. Im Paul Scherrer Institut (Villigen) erstellte DAVID MANNES 2018 Bilder der Metallstrukturen durch Neutronimaging; 2022 wurden vom Musée romain in Avenches neue Fotos mit RTI Technik erstellt.

DOV+[- 3-4 -]S[---?]

Fotos: A.K., Audrey Regnault, Site et Musée romains d'Avenches.

Abb.: Neutronimaging David MANNES.

CASPARI 1864, 72 (MOMMSEN, CIL XIII 5077); BURSIA 1865, 12f. Skizze Taf. I.II (BURSIA 1867–1870, 44–46 Skizze Taf. XVI); KELLER/MEYER 1865, 219 (HOLDER I 1312); MARTIN 1890, 7; DUNANT 1900, 62 Foto Pl. X.2; BOHN, CIL XIII 10027, 248; DEONNA 1935, 208–211; LEIBUNDGUT 1976, 53–55 Nr. 34 Taf. 40f.; BÉRARD 1978, 15 Nr. 8 Foto; FREI-STOLBA/BIELMANN 1996, 80f. Nr. 22 mit Lesung von M. FUCHS (AE 1996, 1116); KOLB 2021a. – Cf. DELAMARRE 2007, 88f.; BÜRGE 2013, 74 Nr. 65 Foto; DUVAUCHELLE et al. 2021.

+ ist zwei Drittel einer senkrechten Haste, bisher stets als *I* gelesen, evtl. auch *T* möglich. – *JOVI* CASPARI, *Iovi* MOMMSEN,



der die Lesung von CASPARI übernahm und anpasste, jedoch bestätigen auch die Bilder der Neutronenanalyse das »D« am Anf., *DOVI* BOHN, der zu unrecht die schlechte Qualität der Buchstaben (»litt. neglegenter incisio«) bemängelt: Von den ursprünglich eingeritzten und mit Eisen eingelegten Buchstaben sind heute mit bloßem Auge nur noch die unebenen Spuren der Korrosion zu erkennen. Das Bild der Strahlungsmessung jedoch lässt dieselben Reste als ursprünglich quali-